

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	I
Autorinnenverzeichnis .....	VII

*Markus Hatheier*

## Massenvergewaltigung als Kriegsverbrechen

I. Einleitung .....	1
II. Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtsprechung .....	2
III. Historische Entwicklung der sexuellen Gewalt in Kriegen .....	4
A. Die Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg .....	4
B. Die Ad-hoc Tribunale für Jugoslawien und Ruanda .....	7
C. Der Internationale Strafgerichtshof .....	8
D. Die UN-Resolution 1820 .....	9
IV. Zusammenfassung .....	10

*Filip Grubelnik*

## Geschlechtsspezifische Aspekte der Laiengerichtbarkeit im österreichischen Strafprozess

I. Einleitung und Problemstellung .....	12
II. Auswahlverfahren für Schöffen und Geschworene .....	12
A. Ausschließungsgründe nach § 2 GSchG .....	12
B. Ausschließungsgründe nach § 3 GSchG .....	13
C. Befreiung nach § 4 Z 2 GSchG .....	14
III. Die besondere Besetzungsvorschrift nach § 32 Abs 2 StPO ....	15
A. Allgemeines .....	15
B. Begründung in der Lehre .....	16
C. Allgemeine Beurteilung dieser Begründung .....	17

D. Auswirkungen und Sinnhaftigkeit bei den betroffenen Delikten .....	21
E. Rechtfertigung der Einschränkung auf Sexualdelikte .....	25
F. Folgen der Verletzung der Besetzungsvorschrift .....	27
<b>IV. Die besondere Besetzungsvorschrift nach § 28 JGG .....</b>	<b>28</b>
A. Allgemeines .....	28
B. Sinn der Regelung .....	28
C. Folgen der Verletzung dieser Vorschrift .....	30
<b>V. Resümee .....</b>	<b>31</b>

*Jakob Kepplinger*

## **Privatautonomie und geschlechtsbezogenes Diskriminierungsverbot beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>32</b>
<b>II. Gleichbehandlung beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen .....</b>	<b>34</b>
A. Geltungsbereich .....	34
B. Gleichbehandlungsgebot (§ 31 GIBG) .....	35
C. Rechtsfolgen bei Verletzung des Gleichbehandlungsgebots (§ 38 GIBG).....	36
<b>III. Das Verhältnis von Vertragsfreiheit und Diskriminierungsverbot .....</b>	<b>37</b>
A. Die Vertragsfreiheit .....	37
B. Die Einschränkung der Privatautonomie durch das Diskriminierungsverbot .....	38
C. Rechtspolitische Betrachtung .....	39
D. Das Freiheitsprinzip .....	40
<b>IV. Feministische Theorien .....</b>	<b>42</b>
<b>V. Fazit.....</b>	<b>44</b>

## Der diskriminierende Vertrag. Gesetzgeberische Wertungen im Wandel der Zeit

<b>I. Problemaufriss: Die Schlechterstellung von Frauen in der Vertragswirklichkeit.....</b>	<b>46</b>
<b>II. Zivilrechtliche Gestaltungsrechte und sonstige Behelfe.....</b>	<b>46</b>
A. Irrtumsanfechtung .....	47
B. Laesio enormis.....	48
C. Wucher.....	49
D. Neuerung im Lichte des GIBG – Schadenersatz und Nichtigkeit des Vertrags? .....	49
1. Begriff der Dienstleistung im GIBG.....	50
2. Rechtsfolgen nach § 40g aF GIBG (§ 38 nF).....	51
3. Nichtigkeit des Vertrages? .....	52
4. Conclusio .....	53
<b>III. Kontrahierungszwang? .....</b>	<b>54</b>
<b>IV. De lege ferenda .....</b>	<b>54</b>

## Die Unzulässigkeit nach Geschlecht differenzierender Prämienbeiträge im Versicherungswesen

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>55</b>
<b>II. Rechtliche Grundlagen – RL 2004/113/EG – „Gender-RL“ ...</b>	<b>56</b>
A. Zielsetzung der RL – Grundregel der Gleichbehandlung.....	56
B. Ausnahmemöglichkeit im Versicherungswesen .....	56
C. Richtlinienumsetzung in Österreich.....	57
<b>III. Die Leitentscheidung des EuGH C-236/09 .....</b>	<b>58</b>
A. Sachverhalt .....	58
B. Schlussanträge der Generalanwältin <i>Juliane Kokott</i> .....	58
C. Kritik an den Schlussanträgen.....	61
D. Die Entscheidung des EuGH.....	63
E. Kritik am Urteil .....	64

<b>IV. Leitlinien zur Anwendung der RL 2004/113/EG .....</b>	<b>66</b>
A. Welche Verträge sind betroffen? .....	66
B. Weiterhin erlaubte geschlechtsspezifische Praktiken.....	67
C. Verwendung sonstiger Risikofaktoren .....	67
D. Versicherungen zur Altersvorsorge und betriebliche Renten .	68
<b>V. Meinung der Verfasserin .....</b>	<b>68</b>

*Christopher Frank*

**Mehrfachdiskriminierung und intersektionelle Diskriminierung im Oberösterreichischen Antidiskriminierungsgesetz (Oö. ADG)**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>70</b>
<b>II. Definition der Mehrfachdiskriminierung und der intersektionellen Diskriminierung .....</b>	<b>71</b>
<b>III. Rechtslage im Gleichbehandlungsgesetz (GlBG) .....</b>	<b>75</b>
<b>IV. Rechtslage im Oberösterreichischen Antidiskriminierungsgesetz (Oö. ADG) .....</b>	<b>77</b>
<b>V. Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>79</b>

*Barbara Kiener*

**Mehrarbeitszuschlag als mittelbare Diskriminierung der Frau?**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>81</b>
<b>II. Mehrarbeitszuschlag gemäß § 19d Arbeitszeitgesetz (AZG)..</b>	<b>82</b>
A. Rechtslage vor 1.1.2008.....	83
B. Rechtslage nach 1.1.2008 .....	83
<b>III. Diskriminierung durch den Mehrarbeitszuschlag an sich? ....</b>	<b>84</b>
A. Frauen und Männer in der Teilzeitbeschäftigung.....	84
B. Problemstellung .....	86

<b>IV. Zuschlagsfreie Differenzstunden als mittelbare Geschlechterdiskriminierung?</b> .....	<b>87</b>
A. Problemstellung.....	87
B. EuGH-Rechtsprechung.....	89
1. Rs Elsner-Lakeberg .....	89
2. Rs Helmig und Schmidt ua.....	90
3. Rs Voß .....	90
4. Zusammenschau der EuGH-Rechtsprechung.....	90
C. Meinungsstand.....	91
D. Zwecksetzung des Zuschlags .....	92
E. Denkbare Lösung?.....	94
F. Exkurs: Steuerpflichtiger Zuschlag bei Mehrarbeit.....	95
<b>V. Fazit .....</b>	<b>95</b>

*Michaela Harrer-Schütt*

## **Die Universität als Vorreiterin bei materieller Gleichstellung der Geschlechter**

<b>I. Einleitende Ausführungen zur materiellen Gleichstellung.....</b>	<b>97</b>
A. Von der formellen zur materiellen Gleichstellung.....	98
B. Wesentliche Prinzipien der Quotenregelung nach dem B-GIBG.....	101
<b>II. Die Gleichstellungsregime nach UG und B-GIBG.....</b>	<b>104</b>
A. Rechtliche Grundlagen im Universitätsgesetz .....	104
1. Bekenntnisse zur materiellen Gleichstellung .....	104
2. Anwendung des B-GIBG im Bereich der Universitäten ..	105
B. Diskriminierungsschutz und Förderungsgebot.....	106
1. Diskriminierungsschutz nach B-GIBG und UG.....	106
2. Die Frauenförderungsgebote der § 11 B-GIBG und § 41 UG.....	108
3. Die Gleichbehandlungskommission des Bundes .....	110
C. Die Rechtsschutzkonzeptionen des UG und B-GIBG im Vergleich .....	111
<b>III. Schlussfolgerung.....</b>	<b>116</b>

*Armin Friedrich Sparrer*

## **Frauenquote im Aufsichtsrat**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>117</b>
<b>II. Modell Deutschland und seine geplante Umsetzung.....</b>	<b>119</b>
<b>III. Norwegen als Benchmark .....</b>	<b>120</b>
<b>IV. Österreich – Implementierung der Frauenquote .....</b>	<b>121</b>
<b>V. Resümee .....</b>	<b>124</b>

*Julia Eder*

## **Zur Entwicklung eines gendersensiblen Vergabeverfahrens im Unionsrecht**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>125</b>
<b>II. Gleichstellungsförderung als „Sekundärzweck“.....</b>	<b>127</b>
<b>III. Europarechtlicher Rahmen für ein gendersensibles und gleichstellungseffektives Vergabeverfahren .....</b>	<b>129</b>
A. Primärrechtlicher Rahmen .....	129
B. Sekundärrechtliche Vorgaben durch die Verg-RL.....	133
1. Gendersensible Anforderungen an den Leistungsgegenstand – Leistungsbeschreibung.....	133
2. Gleichstellungseffektive Anforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer .....	134
a. Ausführungsbedingungen – die „nachwettbewerbliche“ Phase.....	134
b. Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber: Eignungskriterien – Ausschlussgründe.....	137
c. Auswahl der Angebote: Zuschlagskriterien.....	139
<b>IV. Schlussbemerkungen .....</b>	<b>151</b>

*Martina Marschall*

## **Verliebt – Verlobt – ... Väterverbot? Die gemeinsame Obsorge im Fokus**

<b>I. Einleitung</b> .....	<b>153</b>
<b>II. Feministische Rechtswissenschaft – Begriff, Theorien, Methodik</b> .....	<b>154</b>
<b>III. Die gesetzliche Verankerung der Allein-Obsorge</b> .....	<b>156</b>
<b>IV. Der Weg zur gemeinsamen Obsorge bei unehelichen Kindern</b> .....	<b>157</b>
A. Das Urteil „Zaunegger“ .....	158
B. Das Urteil „Zaunegger“ im Kontext der österreichischen Rechtslage.....	159
C. Änderungen durch das Kindschaftsrechts-Änderungs- gesetz 2012 .....	161
<b>V. Kritische Betrachtung unter feministischen Gesichtspunkten – Werden Väter durch die aktuelle Gesetzeslage diskriminiert?</b> .....	<b>163</b>

*Elisabeth Maria Keinert*

## **Die Stellung der Ehegatten im Pflichtteilsrecht**

<b>I. Einleitung</b> .....	<b>165</b>
<b>II. Grundzüge der erbrechtlichen Stellung des Ehegatten</b> .....	<b>166</b>
<b>III. Das Pflichtteilsrecht der Ehegatten</b> .....	<b>167</b>
A. Pflichtteilsrecht – Allgemeines .....	167
B. Problemaufriss .....	169
C. Geschlechtsspezifische Auswirkungen des grundsätzlichen Pflichtteilskonzepts des ABGB .....	170
1. Ausgangslage .....	170
2. Betrachtung unter dem Gesichtspunkt der Beiträge während der Ehe .....	170

3. Diskriminierung der Ehegattin.....	171
4. Grobe Wertungswidersprüche .....	172
5. Anregungen de lege ferenda .....	173
<b>IV. Ergebnis .....</b>	<b>174</b>

*Reinhard Minderock*

## **Geschlechtssensible Aspekte der Bürgschaft**

<b>I. Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtswissenschaft .....</b>	<b>176</b>
<b>II. Geschlechtssensible Aspekte der Bürgschaft.....</b>	<b>178</b>
A. Zur Kodifikationsgeschichte des § 1349 ABGB .....	178
B. Die deutsche Rechtsprechung zur Bürgschaft von „Nahbereichspersonen“ .....	183
C. Die Rezeption der deutschen Rechtsprechung in Österreich .....	185
D. Gesetzliche Regelungen (§ 98 EheG; §§ 25a – 25d KSchG).....	187
<b>III. Fazit.....</b>	<b>189</b>